

**Niederschrift
über die 15. Sitzung des Finanzausschusses**

Sitzung am :	Donnerstag, den 18.03.2021
Sitzungsort:	Festhalle, Großer Saal

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:45 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dirk Brückner	
Herr Thomas Fiedler	
Herr Tobias Kämpf	zeitweise anwesend
Frau Kerstin Knabe	
Herr Danny Przisambor	
Herr Mirko Rust	
Herr Maik Schwarz	
Herr Gerd Steffen	

Beratendes Mitglied

Herr Volker Friese	
Herr Christian Hermann	
Herr Lennart Schorch	zeitweise anwesend
Herr Jochen Stüber	
Herr Hansjoachim Weiß	
Herr Heiko Wogenstein	zeitweise anwesend ab TOP 2.5.

Stellvertretendes Mitglied

Frau Sabine Schumann	Vertretung für Herrn Ronny Hering
----------------------	-----------------------------------

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ronny Hering	entschuldigt
-------------------	--------------

Beratendes Mitglied

Herr Christian Stephan	entschuldigt
------------------------	--------------

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Grasse	FBL Zentrale Dienste	gesamte Sitzung
Frau Behncke	MA Kulturreferat	gesamte Sitzung
Herr Adler	GF Freizeitanlagen Plauen	gesamte Sitzung
Herr Nickel	FGL Gesamt-HH	gesamte Sitzung
Frau Blume-Brake	FGL Personal/Organisation	gesamte Sitzung
Herr Löffler	FGL Stadtplanung	gesamte Sitzung
Herr Sorger	Leiter Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Herold	MA Kulturreferat	gesamte Sitzung
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	gesamte Sitzung
Herr vom Hagen	BL Eigenbetrieb GAV	gesamte Sitzung
Frau Fischer	Direktorin Kulturbetrieb	gesamte Sitzung
Herr Zenner	Bürgermeister GB I	gesamte Sitzung
Herr Schäfer	FBL Jugend/Soziales	gesamte Sitzung
Frau Keller	FB Jugend/Soziales	gesamte Sitzung
Herr Scheibner	Leiter Rechnungsprüfungsamt	gesamte Sitzung
Frau Göbel	Leiterin Finanzverwaltung	gesamte Sitzung
Frau Wolf	Bürgermeisterin GB II	gesamte Sitzung

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Wild, Vogtland-Anzeiger	Berichterstattung
Herr Uhlig, Freie Presse	Berichterstattung
Frau Lorenz, CDU-Fraktion	

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Finanzausschusses am 21.01.2021
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Finanzausschusses am 18.02.2021
- 1.5. Informationen des Oberbürgermeisters
2. **Vorberatung zur Haushaltssatzung 2021/2022** (siehe Unterlagen der Finanzverwaltung)
- 2.1. **Antrag 104-20** - CDU-Fraktion
- 2.2. **Antrag 131-20** - CDU-Fraktion
- 2.3. **Antrag 172-21** - CDU-Fraktion
- 2.4. **Antrag 113-20** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.5. **Antrag 132-20** - CDU-Fraktion
- 2.6. **Antrag 157-20** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.7. **Antrag 161-20** - CDU-Fraktion
- 2.8. **Antrag 167-21** - CDU-Fraktion
- 2.9. **Antrag 175-21** - FDP-Fraktion
- 2.10. **Antrag 186-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.11. **Antrag 165-21** - Ortschaftsrat Neundorf
- 2.12. **Antrag 166-21** - CDU-Fraktion
- 2.13. **Antrag 168-21** - CDU-Fraktion
- 2.14. **Antrag 169-21** - CDU-Fraktion
- 2.15. **Antrag 170-21** - CDU-Fraktion
- 2.16. **Antrag 187-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.17. **Antrag 203-21** - AfD-Fraktion

- 2.18. **Antrag 207-21** - Stadtrat Tony Gentsch (fraktionslos)
- 2.19. **Antrag 171-21** - CDU-Fraktion
- 2.20. **Antrag 173-21** - CDU-Fraktion
- 2.21. **Antrag 174-21** - CDU-Fraktion
- 2.22. **Antrag 176-21** - FDP-Fraktion
- 2.23. **Antrag 177-21** - FDP-Fraktion
- 2.24. **Antrag 178-21** - FDP-Fraktion
- 2.25. **Antrag 179-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.26. **Antrag 180-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.27. **Antrag 181-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.28. **Antrag 182-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.29. **Antrag 183-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.30. **Antrag 184-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.31. **Antrag 185-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.32. **Antrag 188-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.33. **Antrag 189-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.34. **Antrag 190-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.35. **Antrag 191-21** - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion
- 2.36. **Antrag 192-21** - Fraktion DIE LINKE
- 2.37. **Antrag 193-21** - Fraktion DIE LINKE
- 2.38. **Antrag 194-21** - Fraktion DIE LINKE
- 2.39. **Antrag 195-21** - Fraktion DIE LINKE
- 2.40. **Antrag 197-21** - Fraktion DIE LINKE
- 2.41. **Antrag 200-21** - AfD-Fraktion
- 2.42. **Antrag 201-21** - AfD-Fraktion
- 2.43. **Antrag 202-21** - AfD-Fraktion
- 2.44. **Antrag 204-21** - AfD-Fraktion
- 2.45. **Antrag 205-21** - Stadtrat Tony Gentsch (fraktionslos)
- 2.46. **Antrag 206-21** - Stadtrat Tony Gentsch (fraktionslos)
- 2.47. **Antrag 210-21** - Fraktion DIE LINKE
3. **Beschlussfassung**
 - 3.1. Annahme einer Spende von Physiotherm GmbH Deutschland
Drucksachennummer 0339/2021
 - 3.2. Grundstücksverkehr (Verkauf Teil von Flurstück 869/2, Gemarkung Jöbnitz)
Drucksachennummer 0341/2021
4. **Vorberatung**
 - 4.1. Ersatz des Eigenanteiles der Stadt Plauen durch den Eigentümer des Grundstückes Albertplatz 2, 3 und 4 in Plauen
Drucksachennummer 0336/2021
 - 4.2. Ersatz des Eigenanteiles der Stadt Plauen durch den Eigentümer des Grundstückes Jöbnitzer Straße 17 in Plauen
Drucksachennummer 0337/2021
 - 4.3. Ersatz des Eigenanteiles der Stadt Plauen durch den Eigentümer des Grundstückes Jöbnitzer Straße 13 und 15 in Plauen
Drucksachennummer 0338/2021
 - 4.4. Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 nach § 88b Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)
Drucksachennummer 0325/2021
 - 4.5. Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion - Kostenübernahme Corona Tests für Plauens Erzieherinnen und Erzieher -, **Reg.-Nr. 199-21** - Stellungnahme der Verwaltung
5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Fristverlängerung zur Zahlung der Gewerbesteuer -, **Reg.-Nr. 198-21** - **Stellungnahme der Verwaltung**
6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer eröffnet den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des Finanzausschusses und stellt Beschlussfähigkeit fest. Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift werden Frau Stadträtin Kerstin Knabe, FDP-Fraktion und Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, gebeten.

1.1. Tagesordnung

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Finanzausschusses am 21.01.2021

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer bestätigt die sachliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Finanzausschusses am 21.01.2021.

keine weiteren Wortmeldungen

1.3. Beantwortung von Anfragen

keine offenen Anfragen

1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Finanzausschusses am 18.02.2021

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, gibt bekannt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung des Finanzausschusses am 21.01.2021 die Annahme einer Spende i.H.v. 10.000 EUR und der Abschluss eines Pachtvertrages für das Objekt Schloß Jößnitz beschlossen wurde. In diesem Pachtvertrag ist ein Vorkaufsrecht für den Pächter enthalten, falls die Stadt das Objekt zum Verkauf anbietet.

1.5. Informationen des Oberbürgermeisters

keine Informationen

2. Vorberatung zur Haushaltssatzung 2021/2022 (siehe Unterlagen der Finanzverwaltung)

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf die vorliegenden Unterlagen der Finanzverwaltung. Er schlägt vor, die Anträge in der Art zu behandeln, dass der Antragsteller zuerst kurz das Wort hat, danach gibt die Verwaltung kurz eine Stellungnahme dazu ab, darauf folgend gibt es ein Wort dafür und ein Wort dagegen. Einige Anträge können ggfls. zusammengefasst betrachtet werden. Er verweist auf die umfangreiche Tagesordnung und die aktuelle Pandemie-Situation und hofft, auf diesem Wege alle Anträge zügig abschließend bearbeiten zu können.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, verweist auf die ausgereichten Unterlagen, welche alle Anträge und Stellungnahmen enthalten. Aufgrund von neuen Erkenntnissen wurden auch Änderungen zur Verfügung gestellt. Wesentlich ist hier, dass jetzt im Gegensatz zum HH-Plan-Entwurf auch die mittelfristigen Orientierungsdaten des Freistaates Sachsen zu den Steuereinnahmen und den Schlüsselzuweisungen vorliegen. Es ist gelungen, auch aufgrund der Steuereinnahmen von 2020 und dieser Orientierungsdaten es gerade so darzustellen, dass die Zahlungsfähigkeit über den gesamten Planungszeitraum gesichert ist, allerdings nur noch mit 167.000 EUR in 2023. Das Ziel ist, auf jeden Fall diese Zahlungsfähigkeit zu erhalten, da ansonsten die Kreditaufnahme gefährdet ist. Es ist also weiterhin die HH-Konsolidierung notwendig und es gibt leider keinen Spielraum für zusätzliche Belastungen. Die ehrgeizigen Einnahmeplanungen sind sehr optimistisch, auch in Anbetracht des neuen Lockdowns. Das sollte allen klar sein.

Die vorliegenden Unterlagen werden anhand einer Präsentation vorgestellt. Leider kommen die von den Antragstellern genannten Deckungsquellen größtenteils nicht zum Tragen, weil z.B. die Gelder bereits eingeplant sind oder diese nicht veranschlagungsreif sind. Weiterhin gibt es einige Anträge aus verschiedenen Fraktionen die vorsehen, die EFRE und ESF-Planung für Haselbrunn zu erhöhen. Dies ist bereits in den Änderungen der Verwaltung enthalten.

2.1. Antrag 104-20 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass dieser Antrag bereits im Wirtschaftsförderungsausschuss beraten und beschlossen wurde. Das gewünschte Online-Portal wird verwaltungsintern eingearbeitet. Somit bedarf es zu diesem Antrag keine weitere Abstimmung mehr.

keine weiteren Wortmeldungen

2.2. Antrag 131-20 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass dieser Antrag bereits im Wirtschaftsförderungsausschuss beraten und beschlossen wurde. Das gewünschte Online-Portal wird verwaltungsintern eingearbeitet. Somit bedarf es zu diesem Antrag keine weitere Abstimmung mehr.

keine weiteren Wortmeldungen

2.3. Antrag 172-21 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass dieser Antrag bereits im Wirtschaftsförderungsausschuss beraten und beschlossen wurde. Das gewünschte Online-Portal wird verwaltungsintern eingearbeitet. Somit bedarf es zu diesem Antrag keine weitere Abstimmung mehr.

keine weiteren Wortmeldungen

2.4. Antrag 113-20 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Bürgermeister Zenner, erklärt, dass die Verwaltung die Ablehnung empfiehlt. Die 6.000 EUR, welche für überregionale Wettkampfbetriebe eingesetzt werden können, sind für die beantragenden Vereine nur ein Tropfen auf den heißen Stein und hilft den Vereinen nicht wirklich. Wenn man tatsächlich eine Hilfeleistung stellen möchte, empfiehlt die Verwaltung die Erhöhung der Übungsleiterpauschalen. Somit kann jeder Verein von dieser Erhöhung partizipieren.

keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

2.5. Antrag 132-20 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die Verwaltung die Annahme des Antrages empfehlen kann, weil durch die zusätzlichen 10.000 EUR die Stadt evtl. mehr Zuweisungen durch den Kulturraum generieren kann. Dies würde bei Zustimmung entsprechend eingearbeitet werden.

keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen

2.6. Antrag 157-20 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Bürgermeister Zenner, erklärt, dass die Verwaltung nicht empfiehlt, die Schulstandorte selber auszubauen. Auch in der Karl-Marx-Grundschule besteht derzeit keine Intention später 6-zügig zu laufen, sondern die Stadt würde bei den bestehenden Zügigkeiten bleiben. Langfristig wird dafür Sorge getragen, dass weitere Schulräume dazu kommen um eine Entkopplung von Hort und Grundschule zu erreichen. Die HH-Mittel für den Umbau des Speiseraumes wären dem Grunde nach vorhanden. Das Ziel ist hier, eine Tür zwischen dem Speiseraum und dem Innenraum des Hofes zu schaffen. Dafür könnten Gelder zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt hat es geschafft, dass einige Schulen Gelder auf freiwilliger Basis zurückgegeben haben. Somit wäre dieser Umbau jetzt problemlos leistbar. Eine Erweiterung von Schulstandorten räumlicher Art um mehr Kapazitäten zu schaffen, empfiehlt die Verwaltung ausdrücklich nicht.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass insgesamt an allen Schulen genug Kapazität für die Schulkinder der Stadt Plauen vorhanden ist. Er bittet zu bedenken, dass es oft nicht nur mit der Erweiterung des Schulgebäudes um einen weiteren Klassenraum getan ist. Auch das Schulgelände ist nach einer bestimmten Anzahl an Schulkinder bemessen. Somit wären von einer Erweiterung der 4-Zügigkeit immer auch die Speiseräume,- Sport- und Außenanlagen betroffen. Das ist oft nur schwer realisierbar. Er möchte gerne den 2. Punkt des Antrages aufgreifen, welcher einen Prüfauftrag beinhaltet, zu den Änderungen, die getroffen werden müssten, um die Schulstandorte an die Kapazitäten entsprechend anzupassen.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass es nicht die Intention war, die Gesamtkapazität aller Grundschule in Plauen zu erhöhen. Der Antrag nahm Bezug auf die von der Stadt und dem Landkreis beschlossene Schulnetzplanung, welche für die Karl-Marx-Grundschule die 6-Zügigkeit ausweist. Er kann sich dem vorher besprochenen durchaus anschließen, bittet aber um eine kurze Stellungnahme von Hr. Zenner zur beschlossenen Schulnetzplanung.

Herr Bürgermeister Zenner erklärt, dass der beschlossene Schulnetzplan tatsächlich einen Vorschlag enthält, wie die zu bildenden Klassen umgesetzt werden können. Es wurde allerdings nicht beschlossen, dass die Karl-Marx-Schule 6-zügig laufen soll. Es wurde lediglich beschlossen, dass die Stadt für alle 11 Grundschulen genügend Kinder zur Einschulung hat, um alle 11 Grundschulen im Standort zu sichern. Dazu gab es entsprechende Empfehlungen zur Zügigkeit, welche aber nicht abgestimmt wurden. Damit die empfohlene 6-Zügigkeit nicht zum Tragen kommt, wird es Anpassungen der Schulsprengel geben.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass der Prüfauftrag unter Punkt 2 des Antrages übernommen wird.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.7. Antrag 161-20 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die beantragten Planungsmittel für das Fördergebiet Haselbrunn, wie bereits eingangs von Fr. Göbel erwähnt, in die HH-Planung eingeordnet werden. Dies betrifft die Anträge 161-20, 167-21, 175-21 und 186-21 (TOP 2.7.-2.10.). Hier ist keine Abstimmung erforderlich.

keine weiteren Wortmeldungen

2.8. Antrag 167-21 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die beantragten Planungsmittel für das Fördergebiet Haselbrunn, wie bereits eingangs von Fr. Göbel erwähnt, in die HH-Planung eingeordnet werden. Dies betrifft die Anträge 161-20, 167-21, 175-21 und 186-21 (TOP 2.7.-2.10.). Hier ist keine Abstimmung erforderlich.

keine weiteren Wortmeldungen

2.9. Antrag 175-21 - FDP-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die beantragten Planungsmittel für das Fördergebiet Haselbrunn, wie bereits eingangs von Fr. Göbel erwähnt, in die HH-Planung eingeordnet werden. Dies betrifft die Anträge 161-20, 167-21, 175-21 und 186-21 (TOP 2.7.-2.10.). Hier ist keine Abstimmung erforderlich.

keine weiteren Wortmeldungen

2.10. Antrag 186-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die beantragten Planungsmittel für das Fördergebiet Haselbrunn, wie bereits eingangs von Fr. Göbel erwähnt, in die HH-Planung eingeordnet werden. Dies betrifft die Anträge 161-20, 167-21, 175-21 und 186-21 (TOP 2.7.-2.10.). Hier ist keine Abstimmung erforderlich.

keine weiteren Wortmeldungen

2.11. Antrag 165-21 - Ortschaftsrat Neundorf

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, verweist auf die vorhandene Stellungnahme, welche als Anlage beigefügt ist. Sie erklärt, dass die Nutzerzahlen des Anrufsammeltaxis (AST) sehr niedrig waren. Es wurde versucht, eine andere Lösung zu finden. Frau Göbel hat Hr. Brosig um aktuelle Zuarbeit gebeten. Er hat erklärt, dass in der Verbandsversammlung am 9.3.2021 unter dem TOP Evaluierung des Vogtlandnetzes, darüber informiert wurde, dass ab dem Fahrplanwechsel im August die Voranmeldezeit für die Ruf-Busse auf nunmehr 1 Stunde halbiert wird. Damit wird dieses System benutzerfreundlicher und flexibler. Darüber hinaus verfolgt der Zweckverband das Ziel, dieses System auf das Wochenende auszudehnen. Allerdings gibt es dazu derzeit keinen finanziellen Spielraum, sondern erst dann, wenn mit dem Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit eine Übereinkunft über den überfälligen Ausgleich der bereits vorfinanzierten Plus-Bus-Leistungen 2020/2021 getroffen wird. Aus den Mitteln der Straßenbahn ist eine weitere Lösung nicht zu finanzieren.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer empfiehlt keine Abstimmung, sondern eine Rücksprache mit dem Ortschaftsrat Neundorf zur vorliegenden Stellungnahme und Klärung bis zur Stadtratssitzung.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, empfiehlt dieses Anliegen als Prüfauftrag mitzunehmen und am Ende eine bessere und auch finanzierbare Anbindung möglich zu machen.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass er dies als Prüfauftrag gerne mitnimmt. Er verweist aber darauf, dass eine Übernahme von Verkehrsleistungen aus den Mitteln des HH der Stadt Plauen nicht möglich sein wird. Dies wird über den Zweckverband erbracht und nicht durch einzelne Kommunen.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.12. Antrag 166-21 - CDU-Fraktion

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, erklärt, dass die vorhandenen Duschräume des VFC im Vogtlandstadion in einem katastrophalen Zustand sind. Seiner Meinung nach ist dort Gefahr in Verzug und es sollte auch für Aufrechterhaltung des Sportbetriebes dort investiert werden. Der VFC ist als Pächter dort ebenfalls in der Verantwortung, aber die finanzielle Situation des Vereins ist wohl bekannt. Zu bemerken wäre, dass die neue Führung des Vereins endlich im HH Transparenz geschaffen hat und sich vorgenommen hat, zukünftig kostendeckend zu wirtschaften. Trotz dessen wäre diese Investition so nicht leistbar. Hier sollte in doppelter Hinsicht investiert werden, da die Stadt am Ende Inhaber der Anlage ist.

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass die Stadt Erbpächter des Vogtlandstadions ist und somit eine Eigentümerverantwortung übernommen wurde. Es war allen Führungskräften des Vereines bekannt, dass für derartige Instandsetzungsmaßnahmen Fördermitelanträge gestellt werden können und müssen. Dort gibt es eine 50%ige Vereinsförderung, die in Anspruch genommen werden kann. Diese Maßnahmen werden im Vorfeld mit der GAV und dem Sportreferat abgestimmt. Diese Anträge werden im Allgemeinen immer unterstützt, weil dies natürlich im Interesse der Verwaltung liegt. Allerdings war dieser Antrag bis zum vorliegenden Antrag der Fraktion nicht bekannt und konnte deshalb auch nicht in die HH-Planung aufgenommen werden. Sollte der VFC einen solchen Antrag stellen, wird dieser natürlich von der Verwaltung unterstützt. Ob die finanziellen Mittel dann bereitgestellt werden, kann aktuell aber nicht gesagt werden.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion hier mit 2 Einschränkungen mitgehen kann. Als Erstes einen 10%igen Eigenanteil des VFC und als Zweites wird die Deckungsquelle abgelehnt. Die in der Deckungsquelle genannten Mittel sollen im Theater verbleiben. Als alternative Deckungsquelle schlägt er den Kassenautomaten im Einwohnermeldeamt (70.000 EUR) vor. Diese teuren Automaten, die auf Barzahlung beschränkt sind, werden nicht benötigt. Hier kann auch Kartenzahlung verwendet werden. Diese Automaten wären auch wesentlich günstiger in der Beschaffung.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt noch einmal, dass er nicht versteht, warum darüber beraten wird, dass diese Investition komplett durch den HH der Stadt getragen werden soll. Die Vereine haben die Möglichkeit, diese Investitionen über die Sportförderung zu 50% vom Freistaat Sachsen bezuschusst zu bekommen. Dies müsste erst einmal ausgelotet werden. Der Verein muss hier ein Projekt zur Förderung zu schaffen, dies zu beantragen und bei Bewilligung der Fördermittel folgt die Debatte zur Finanzierung der erforderlichen Eigenanteile. Eine Kostenübernahme ohne die Mittel der Sportförderung des Freistaates Sachsen wäre hier nicht richtig.

Herr Christian Hermann, sachkundiger Einwohner, ist der Meinung, dass eine klare Aussage der Verwaltung zur Übernahme der verbleibenden 50% Eigenanteil nach Abzug evtl. Fördermittel notwendig wäre.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt, dass Herr vom Hagen hier keine klare Aussage dazu treffen kann. Es sollte eins nach dem anderen geschehen. Der Verein möchte eine Sanierung vornehmen, dazu gibt es ein Projekt und eine nachfolgende Beantragung der Fördermittel mit der Unterstützung der Verwaltung.

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass die Mittel nicht von der GAV zugesagt oder zur Verfügung gestellt werden können, da diese bisher nicht geplant sind.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt nochmals, dass es hier um 40.000 EUR geht und eine anteilmäßige Finanzierung von 50% im Raum steht. Wenn man sich dann als Verein und Stadtverwaltung einig wird, gäbe es hier beispielsweise den Weg einer überplanmäßigen Ausgabe. Dem geht allerdings ein Fördermitelantrag voraus. Danach wird sicherlich ein Weg gefunden werden, diesen Zuschuss in Absprache mit dem VFC auf die Beine zu stellen.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, erklärt, dass dies eben der Punkt ist, da sich der Verein nicht sicher ist, ob hier die Zusagen der Stadt auch gelten. Ihm wäre es wichtig, in der jetzigen HH-Planung das Budget dafür bereitzustellen, unabhängig von den vorhandenen Fördermöglichkeiten, die in jedem Falle in Anspruch genommen werden würden. Der Verein möchte sichergestellt wissen, dass der Eigenanteil dann auch geleistet werden kann. Er findet eine längerfristige Planung dafür sinnvoller, als eine überplanmäßige kurzfristige Ausgabe.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass für derartige Fälle mitunter im Vorfeld eine HH-Stelle eingerichtet wurde. Er kann dem Verein allerdings nicht den offiziellen Weg über einen Fördermittel-Antrag durch eine vorherige Beschlussfassung ersparen. Er bittet um Rücksprache mit dem Verein und ein entsprechendes Signal bis zur nächsten Stadtratssitzung.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.13. Antrag 168-21 - CDU-Fraktion

Herr Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, erklärt, dass die Fraktion weiterhin für die Aufrechterhaltung ihres Antrages stimmt. Die Kulturraumumlage ist weiterhin einzuplanen. Einerseits sprechen hier Experten aus dem Kulturbereich dafür, andererseits hat sich die Fraktion die Zahlen und Zuschüsse angesehen. Unter dem Strich ergibt sich ein Plus von 1,6 Millionen EUR und die Stellungnahme der Verwaltung erwähnt ebenfalls, dass eine zukünftige Kürzung der Zuschüsse nicht ausgeschlossen werden kann. Deshalb bittet die Fraktion um Zustimmung des Antrages und die weitere Aufrechterhaltung der Kulturraumumlage.

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer, erklärt, dass dieses Jahr eine Umlage von 740.000 EUR (lt. HH-PE in 2021 770 TEUR) gezahlt wird. Aktuell ist dies im HH-Jahr auch so geplant und von den Anwesenden so gewollt. Dafür wird eine Stimme bzw. Mitgliedschaft im Kulturraum gekauft. Eine solche Stimme/Mitgliedschaft ist für die ehemaligen kreisfreien Städte Zwickau, Plauen und Görlitz freiwillig. Der Landrat des Vogtlandkreises vertritt im Kulturraum 36 Kommunen des Vogtlandes mit seiner Stimme. Die Stadt Plauen vertritt sich hier selbst für diesen hohen Beitrag. Wenn jetzt beschlossen wird, dies weiterhin einzuplanen, so muss dies auch für die mittelfristige HH-Planung mit übernommen werden. Dies verschlechtert den HH-Plan, welcher bereits „auf Kante genäht ist“ deutlich um über 2 Millionen EUR. Die Ziele für die HH-Planung werden immer höher und viele Anträge der Fraktionen beinhalten zusätzliche Investitionen. Nicht zu vergessen wäre auch der Eigenanteil i.H.v. 5 Millionen EUR zum geplanten Modellprojekt mit einem Gesamtvolumen von 50 Millionen EUR. Gleichzeitig hat die Stadt Mindereinnahmen, weniger Schlüsselzuweisungen des FAG und pandemiebedingte Mehrausgaben, die der Höhe nach noch nicht beziffert werden können. Die neuen Schlüsselzuweisungen, die der sächsische Landtag beschließen möchte, sorgen bei der Stadt Plauen für eine deutliche Reduzierung pro Einwohner. Der aktuelle Ausgleich dazu schmilzt aber ab. Die investiven Schlüsselzuweisungen reduzieren sich ebenfalls von 5,4 Millionen EUR in 2021 auf nur noch 1,7 Millionen EUR in 2022 und 1,3 Millionen EUR in 2023. Es passt nicht zusammen, mehr Ausgaben zu generieren als Einnahmen vorhanden sind. Wenn kein genehmigungsfähiger HH beschlossen werden kann, besteht die Gefahr, das geplante Modellprojekt zu verlieren. Der Freistaat hat entschieden, dass die Stadt Plauen kreisangehörig wird, somit muss der Landrat auch die Stadt Plauen in Kulturfragen vertreten. Aus der Erfahrung der vielen Jahre seiner Tätigkeit im Kulturraum kann er sagen, dass hier für alle Kommunen und deren Kultur die bestmöglichen Entscheidungen getroffen werden. Die eigene Stimme der Stadt Plauen ist somit nicht zwingend diese hohe Summe wert. Der Landrat hat schon mehrfach ausgeführt, dass eine freiwillige Beteiligung am Theater nicht realisiert werden kann. Es gibt dazu auch keine Mehrheit im Kreistag. Herr Oberdorfer betont nochmals, dass er diese beantragten Mittel nicht einplanen kann.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, möchte sich den Worten von Herrn Oberdorfer anschließen. Er ist der Meinung, dass die prekäre HH-Situation dies nicht zulässt. Die vorlie-

gende Liste und die gestellten Anträge stellen einen Millionenbetrag dar. Er möchte nicht, dass Plauen in die Situation anderer Städte gerät, die sich finanziell übernommen haben. Es können dann nur noch Pflichtaufgaben erledigt werden und keine eigenen finanziellen Entscheidungen mehr getroffen werden. Er appelliert an alle Anwesenden, nur das Wichtigste im Blick zu haben. Er bittet die Anwesenden der Regierungsparteien etwas mehr Druck nach oben auszuüben, um mehr Geld für die Kommunen zu generieren. Aufgrund der aktuellen Negativzinslage sollte dies machbar sein.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion zu dem Entschluss gekommen ist, nicht zwingend für den Austritt aus dem Kulturräum zu stimmen. Der vorliegende Antrag enthält eine große Summe ohne die Angabe einer Deckungsquelle. Er möchte die CDU auffordern bis zum Stadtrat sich darüber Gedanken zu machen und etwas Entsprechendes vorzulegen.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.14. Antrag 169-21 - CDU-Fraktion

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, signalisiert für diesen Antrag Befangenheit und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Herr Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, erklärt, dass die Fraktion für die Aufrechterhaltung des Antrages ist. Der betreffende Verein macht seit dem Jahr 1991 eine gute Vereins- und Jugendarbeit. Der Verein hat die Trägerschaft für das Jugendzentrum Boxenstop und betreibt den Kinder- und Jugendtreff in Preißelpöhl. Er bittet um Zustimmung zu diesem Antrag.

Herr Schäfer, FBL Jugend/Soziales, erklärt, dass der Verein im vergangenen Jahr aus der Spende Rabe 35.000 EUR in Anerkennung der bisher geleisteten und für die weitere Vereinsarbeit erhalten hat. Eine Zuwendung in dieser Größenordnung, neben der regelmäßigen Unterstützung der Stadt in der Jugendarbeit, hat es bisher nicht gegeben. Die Verwaltung ist deshalb der Meinung, dass die frei werdenden Mittel aus der Streetworker-Stelle nicht dem Joel e.V. zur Verfügung gestellt werden. Sie sollen vielmehr die gestiegenen Ausgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit abfedern. Nach dem Beschluss der neuen Förderrichtlinie erfolgt nur noch eine 80%ige Förderung dieser Maßnahmen durch den Vogtlandkreis und die entsprechenden Standortkommunen müssen entsprechende Co-Finanzierungen übernehmen. Die Stadt Plauen hat sich bereit erklärt, hier 15% zu übernehmen, statt der erwarteten 20%. Dies bedeutet eine massive Ausgabensteigerung in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Verwaltung möchte die frei werdenden Mittel für diese Kosten einplanen.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass sich seine Fraktion gegen den Antrag ausspricht. Der betreffende Verein ist noch immer kein anerkannter Träger der Jugendhilfe, deshalb kann er auch keine Fördergelder erhalten. Alle anderen Träger der Jugendhilfe müssen sich auch an die gegebenen Förderrichtlinien halten, insbesondere bei der Ausbildung und Förderung des Personals. Die Fraktion unterstützt es nicht, dass hier die Richtlinien nicht eingehalten werden und dann die Stadt wiederholt einspringen muss für eine inhaltlich gute Arbeit.

Herr Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, möchte die Sache etwas relativieren. Die hohe Zuwendung im letzten Jahr war eine einmalige Zahlung. Demgegenüber stehen die seit Jahren hohen Kosten des Vereins. Man sollte gerade bei der Jugendarbeit nicht sparen. Es gibt viele andere Angebote für Jugendliche, die nicht so optimal sind. Im Hinblick auf die verhältnismäßig geringen Mittel bittet er um Unterstützung des Vereins.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, er kann aus Erfahrung sagen, dass der Verein eine sehr gute Jugendarbeit leistet und findet dies grundsätzlich auch Unterstützens wert.

Allerdings müssen hier bestimmte Grundvoraussetzungen erfüllt und das Geld beim Landkreis beantragt werden. Auch im Hinblick auf den Haushalt kann die Stadt Plauen diese Kosten nicht übernehmen. Man sollte wegen vieler kleiner Zusagen nicht den gesamten HH gefährden und ein HH-Strukturkonzept mit allen finanziellen Konsequenzen riskieren.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

2.15. Antrag 170-21 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt, dass die Tagesordnungspunkte 2.15. – 2.18. Anträge zum Thema des bisherigen Runden Tisches beinhalten. Es gibt 2 Anträge zur Streichung der Mittel (AfD, SR Gentsch) von 8.000 EUR, einen Antrag zur Streichung und Umwidmung (CDU) und einen Antrag zur Umwidmung (SGI-Fraktion) der Gelder. Da die Streichung der weitergehende Antrag ist und dazu insgesamt 3 Anträge vorliegen, wird zeitlich der 1. Antrag 170-21, CDU-Fraktion, aufgerufen.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, erklärt, dass der Antrag der Fraktion die weitere Förderung der Demokratie in der Stadt beinhaltet. Bisher wurde die Koordinierungsstelle des Runden Tisches seitens des Stadt Plauen mit einem Betrag von 8.000 EUR jährlich unterstützt. Der Vogtlandkreis hatte die Co-Finanzierung übernommen. Die Johanniskirchgemeinde wollte die Trägerschaft aus verschiedenen Gründen nicht weiterführen. Die Fraktion stellt sich die Frage, wie diese Mittel weiterhin sinnvoll eingesetzt werden können. Hier sollte bei jungen Menschen in der Breite der Bevölkerung angesetzt werden, zum Beispiel durch Unterstützung von Bildungsfahrten an Schulen zum Thema Demokratie oder Radikalisierung.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD-Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass sich die Fraktion für die Umwidmung an die Nachfolge-Organisation und nicht für die Streichung der Gelder ausspricht.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt, dass zu Beginn der HH-Planung die Organisation Runder Tisch noch existierte und deshalb auch die HH-Stelle noch vorhanden ist. Er würde die Ausgabe für den Runden Tisches jetzt streichen. Die Frage nach der ersatzlosen Streichung oder einer Umwidmung müsste demnach noch geklärt werden.

Es erfolgt eine Tendenzabstimmung:

Streichung der Mittel: 1 Ja-Stimme

Umwidmung lt. CDU-Fraktion (Schulfahrten): 3 Ja-Stimmen

Umwidmung lt. SGI-Fraktion (Nachfolge-Organisation): 5 Ja-Stimmen

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um Absprache innerhalb der Fraktionen und eine entsprechende Information dazu im nächsten Ältestenrat.

2.16. Antrag 187-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

siehe TOP 2.15.

2.17. Antrag 203-21 - AfD-Fraktion

siehe TOP 2.15.

2.18. Antrag 207-21 - Stadtrat Tony Gentsch (fraktionslos)

siehe TOP 2.15.

2.19. Antrag 171-21 - CDU-Fraktion

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, erklärt, dass die Schul- und Hortleitung der Grundschule Reusa mit diesem Anliegen auf die Fraktion zukam. Hintergrund ist, dass vor allem in den Pausenzeiten es oft vorkommt, dass die Bälle der Schulkinder in die anliegenden Grundstücke oder die benachbarte Kleingartenanlage fliegen. Dies führt leider immer wieder zu berechtigten Konflikten mit den Anliegern. Um diese zukünftig zu vermeiden, ist es wichtig, ein solches Ballfangnetz zu installieren.

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass kaum eine andere Schule über solche großzügigen Außenfreizeitanlagen verfügt wie die Grundschule Reusa. Es gibt dort durchaus Spielmöglichkeiten auf dem Gelände, die nicht den Bau eines Ballfangnetzes erfordern. Der Wunsch ist durchaus verständlich, da mit diesem Netz das Ballspielen im Sichtbereich möglich wäre. Dieser Antrag wurde im letzten Jahr bereits behandelt und eine entsprechende Stellungnahme der Verwaltung dazu abgegeben. Hier wurde auf die Notwendigkeit des Bedarfs im Sinne des GB I verwiesen. Ein dementsprechender Antrag des GB erfolgte nicht, deshalb wurde dies auch in der HH-Planung nicht berücksichtigt. Auf Nachfrage im GB wurde bestätigt, dass die Notwendigkeit dieses Netzes dort nicht gesehen wird.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

2.20. Antrag 173-21 - CDU-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass der Brandschutzbedarfsplan aktuell erarbeitet wird und vieles dafürspricht, dass für Neundorf auch perspektivisch eine neue Feuerwache notwendig ist und Sinn macht. Eventuell auch in Zusammenarbeit mit dem Ortsteil Straßberg, da dieser nur bedingt einsatzfähig ist. Er hält es allerdings nicht für richtig, dieses jetzt mit einer fixen Zahl zu planen. Das Projekt muss erst entwickelt werden, um genauer zu wissen, welches Kapital notwendig wäre. Er möchte sich in Zusammenarbeit mit Fr. BM Wolf bemühen, einen Optionsvertrag mit einem Grundstückseigentümer zu schließen. Dies würde er als Prüfauftrag an die Verwaltung geben. Er unterstützt diesen Antrag vom Gedanken her, möchte aber den aktuellen HH bis Jahresende nicht mit einer fixen Zahl belasten, die noch keine Grundlage hat.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.21. Antrag 174-21 - CDU-Fraktion

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, erklärt, dass es hier darum geht, dem VFC eine Zusage über planbare Zuschüsse für die kommenden 5 Jahre zu geben. Diese wurden auch über die Jahre nicht angepasst. Nach der positiven Ausrichtung des Vereins wäre es wichtig, dort wieder ein Signal für mehr Engagement als Stadt zu setzen. Eventuell überzeugt dies dann auch mögliche Investoren oder Sponsoren. In der Stellungnahme der Verwaltung wurden dazu auch einige Alternativen angezeigt. Die Fraktion wird diesen Antrag noch einmal diskutieren und gibt Bescheid, wie sie sich dazu verhalten wird.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.22. Antrag 176-21 - FDP-Fraktion

Frau Stadträtin Kerstin Knabe, FDP-Fraktion, erklärt, dass der Antrag eine Erhöhung der Zuschüsse an die finanziell meist nicht gut situierten Vereine in Anlehnung an die allgemeine Kostensteigerung beinhaltet.

Herr Bürgermeister Steffen Zenner, erklärt, dass trotz des letzten Jahres in der Pandemie-

Situation alle geplanten Zuschüsse ausgeschüttet wurden. Aus dem HH heraus kann die Verwaltung eine Erhöhung dieser Zuschüsse um nochmals 6.000 EUR nicht empfehlen. Dennoch bittet er zu beachten, dass keinerlei Unterstützung der Vereine gekürzt wurde und die Verwaltung weiterhin versucht ist, von der Pandemie betroffene Einrichtungen (z.B. durch ausgefallene Projekte) nochmals besonders zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 3 Nein-Stimmen, 6 Stimmenthaltungen

2.23. Antrag 177-21 - FDP-Fraktion

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass er hier den TOP 2.38. (Antrag 194-21, Fraktion Die Linke) hinzuzieht, da diese Anträge inhaltlich übereinstimmen. Hier geht es um die bereits besprochenen Türen zwischen dem Speiseraum und der Terrasse und zwischen Speiseraum und der Turnhalle an der Grundschule Karl-Marx. Diese Situation an der Schule wurde von der GAV besichtigt und wird in die HH-Satzung eingearbeitet.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.24. Antrag 178-21 - FDP-Fraktion

Frau Stadträtin Kerstin Knabe, FDP-Fraktion, erklärt, dass diese Straße bereits seit 2019 saniert werden sollte, dies aber immer wieder verschoben wurde. Sie ist wichtig und gut ausgelastet, allerdings aktuell fast nicht mehr befahrbar. Eine weitere Reparatur wird nicht ausreichen. Sie möchte aber klarstellen, dass die Kosten lt. der Stellungnahme der Verwaltung i.H.v. 600.000 EUR nicht die Absicht der Fraktion waren. Sie hofft auf eine vernünftige Lösung.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass im Thema Straßenbau ein ganz großes Dilemma herrscht. Die Stadt bekommt seit Jahren nicht die Fördermittelanträge bestätigt, die gestellt werden. Es gibt deshalb einen immer größeren Stau. Dies betrifft das ganze Stadtgebiet. Das zuständige Ministerium hat entweder zu wenig Mittel oder setzt andere Prioritäten. Die Fördermittelanträge wurden nicht bestätigt und laufen jedes Jahr auf. Es werden auch keine Anträge mehr angenommen und bearbeitet. Es können also keine Straßeninstandsetzungsmaßnahmen über die jährlichen Ausgaben von 600.000 EUR hinaus für die Reparaturen nach dem Winter realisiert werden. Die Stadt kann keinen weiteren Straßenbau aus Eigenmitteln finanzieren, der über die Instandsetzung hinausgeht. Er bittet um Verständnis. Er kann diesen Antrag nicht unterstützen. Die übliche Reparatur nach dem Winter erfolgt trotz dessen.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt nach, ob es nicht sinnvoller wäre, zuerst die Neundorfer Straße und danach die Straßberger Straße zu sanieren um ein Verkehrschaos zu verhindern.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt, dass dieser Hinweis gerne mit zu Protokoll genommen wird. Im Moment sieht er allerdings leider keinen Horizont für weiteren Straßenbau.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen

2.25. Antrag 179-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass es der Fraktion um die sehr ungerechte Stauchung der Hauptansatzstaffel geht, die insbesondere Kommunen bis 100.000 Einwohner nachhaltig belastet, obwohl viele überörtliche Aufgaben wahrgenommen werden. Die Fraktion ist der Auffassung, dass der Freistaat hier nicht verstanden hat, dass diese sehr wichtige oberzentrale Funktion auch finanziert werden muss.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass hierzu eine Gemeinschaftsaktion der Städte Plauen und Görlitz erfolgt ist. Die Kämmereien der Städte haben sich dazu abgestimmt und Briefe geschrieben. Er hatte darüber bereits berichtet. Der Landtag hat in der März-Sitzung den Beschluss zum FAG nochmals vertagt. Er geht allerdings davon aus, dass die Entscheidung wie immer ausfallen wird. Dem Landtag wird es egal sein, was sächsische Kommunen dazu meinen.

keine weitere Wortmeldung

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.26. Antrag 180-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, teilt mit, dass die Fraktion die Stellungnahme der Verwaltung teilt. Die mobile Jugendarbeit steht nach Mitteilung hierfür nicht zur Verfügung, ansonsten gilt alles wie in der Stellungnahme ausgeführt.

keine weitere Wortmeldung

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.27. Antrag 181-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Gerd Steffen, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass die Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung zur Bildung einer Arbeitsgruppe folgt. Er hofft, dass für den finanziellen Aufwand zukünftig noch eine Lösung gefunden werden kann.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die neue Mitarbeiterin im GB II, welche für den Klimaschutz zuständig sein wird, als ständiger Ansprechpartner für diese Arbeitsgruppe aus freiwilligen Mitgliedern des Stadtrates zur Verfügung stehen wird.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.28. Antrag 182-21 - SDP/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass hier analog zu den Ortschaftsräten in den eingemeindeten Gebieten Stadtteilbeauftragte für Kernstadtteile etabliert werden. Außerdem soll dazu ein Bürgerhaushalt mit einem Volumen von 100.000 EUR geschaffen werden, um auf die jeweiligen Bedürfnisse der Stadtteile reagieren zu können.

Frau Göbel, Leiterin der Finanzverwaltung, verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung. Die Größenordnung der Stadt Plauen rechtfertigt keine weitere Gliederung, sondern die gewählten Stadträte sind bereits Vertreter aus den jeweiligen Stadtteilen. Sie appelliert ganz dringend an alle Anwesenden, dass die Erschaffung eines Bürgerhaushaltes in diesem Umfang wirklich nicht möglich ist. Es wird bereits alles dafür getan, um trotz der schwierigen Pandemie-Situation die Zuschüsse an die Vereine nicht kürzen zu müssen. Ein weiteres, auch finanzielles Highlight wird in den Jahren 2021/2022 noch das Stadtjubiläum darstellen. Dafür wurde eine neue Förderrichtlinie ins Leben gerufen mit erheblichen För-

dermitteln. Eine weitere Richtlinie und dazugehörige Fördermittel sind nicht zu stemmen. Es wurde vorgeschlagen, in Vorbereitung des HH 2023 /2024 noch einmal zu schauen, wie die finanzielle Lage ist und dieses Anliegen nochmals zu beraten.

Herr Christian Hermann, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass die Fraktion den Antrag aufrechterhalten möchte. Man kann allerdings über die einzelnen Punkte gerne noch diskutieren, da die finanzielle Situation allen bewusst ist. Die Stellungnahme ist mit einer Ablehnung und dem Verweis auf 2023/2024 etwas ernüchternd. Grundsätzlich möchte er der Stellungnahme an dem Punkt widersprechen, dass es sich hier eine komplette Neuausrichtung handelt und nicht dem Bürgerhaushalt aus der Vergangenheit entspricht. Man sollte hier aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernen und sehen, dass ein Bedarf bei Vereinen und Verbänden da ist. Die Fraktion möchte sich dazu noch einmal beraten.

Herr Hansjoachim Weiß, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass die vorhandenen Ortschaftsräte durch die Zuordnung klar definiert sind. Er fragt, wieviel Stadtteilbeiräte dann in Plauen gewählt werden sollen. Dies ist ein immenser Aufwand und steht nach seiner Sicht in keinem Verhältnis. Diese Angelegenheit wurde damals in die sächsische Gemeindeordnung aufgenommen, weil es in den großen Städten Leipzig, Chemnitz oder Dresden abgegrenzte, definierte Stadtbezirke gab. Dazu müsste in Plauen eine neue Aufteilung erfolgen. Außerdem würde es eine Vermischung aus Ortschafts- und Stadträten geben, da beide antragsberechtigt sind.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

2.29. Antrag 183-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erinnert daran, dass die Fraktion zu diesem Thema bereits 2016 einen Anlauf unternommen hatte. Er sieht eine drohende Unterdeckung und meint, dass hier weitere umlagefähige Straßenreinigungskosten, die sonst im HH entstehen, hier sozialverträglich aufgenommen werden können und sollten. Vor 5 Jahren wurde hier gesagt, dass es rechtlich schwierig sei und nicht geht. Die Stadt Chemnitz hat dies bereits ohne Rechtsstreitigkeiten oder einer nachträglichen Aufhebung der Satzung umgesetzt. Daher sollte die grundlegende Kalkulation hier noch einmal angegangen werden. Man sollte hier insgesamt zu einer besseren Kostendeckung kommen.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, stimmt zu, dass die Überarbeitung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung ins Haus steht. Dies hätte schon letztes Jahr getan werden können, wurde aber aufgrund der schwierigen Pandemie-Situation zurückgestellt. Dies wird aber jetzt angegangen, da der Kalkulationszeitraum jetzt um ist und neu kalkuliert werden muss. Es wird aber nicht davon ausgegangen, dass sich daraus grundsätzlich veranschlagungsreife Mehreinnahmen ergeben. Gerne können aber dazu im Vorfeld Anträge der Fraktionen eingereicht werden, um dieses Thema auch noch einmal im Finanzausschuss zu behandeln. Sie verweist nochmals auf die damalige Präsentation und Stellungnahme der Verwaltung. Die von der Fraktion genannten Mehreinnahmen i.H.v. ca. 200.000 EUR können damit nicht erzielt werden.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass dieses Jahr eine überarbeitete Straßenreinigungssatzung eingebracht wird. Es müssen hier die Gesetzmäßigkeiten für die Umlagen eingehalten werden und die Kosten überprüft werden. Danach kann darüber erst debattiert werden.

Herr Stadtrat Gerd Steffen, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bezieht sich auf die vorliegende Stellungnahme zu diesem Thema und fragt, weshalb bei gleicher Leistung Bürger auf einem Abschnitt von 100m jährlich mit 1,00 EUR belastet werden und gemeinnützige Vereine teil-

weise mit jährlich 7,00 EUR oder mehr. Hier sollte zukünftig eine Gleichmäßigkeit bzw. Gerechtigkeit erreicht werden. Er bittet, dies bei der Überarbeitung zu beachten.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.30. Antrag 184-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass bei den KiTa-Beiträgen der Stand von 2019 eingefroren werden soll. Dazu sind entsprechende Satzungsänderungen erforderlich. Eine weitere Erhöhung der Gebühren spricht der aktuellen Situation entgegen und würde ein falsches Signal geben. Die Familien sind durch die Pandemie-Situation sehr stark belastet. Langfristig sollte es das Ziel, frühkindliche Bildung kostenfrei werden zu lassen.

Herr Schäfer, Leiter FB Jugend/Soziales, erklärt, dass der Stadtrat dazu 2019 einen sehr familienfreundlichen Beschluss gefasst hat. Dabei wurden die Beiträge für Krippe, Kindergarten und Hort auf dem Stand von 2018 bis zum Jahr 2023 belassen.

Dies bedeutet 6 Jahre lang keine Veränderung des Elternbeitrages. Allerdings musste dafür Sorge getragen werden, dass sich dieser Beschluss innerhalb des gesetzlichen Rahmens (sächs. KiTa-Gesetz) bewegt. Deswegen wurde in diesem Beschluss festgehalten, dass im Falle einer Erhöhung der Personal- und Sachkosten in der Art, dass der prozentuale Anteil (z.B. im Krippenbereich) von mindestens 15%, den die Eltern erbringen müssen, unterschritten wird, dann ist dieser Elternbeitrag auf die Mindestgrenze von 15% wieder anzuheben. Wenn die Fraktion jetzt die Einfrierung der Beiträge auf den Stand von 2019 fordert, dann bedeutet das zum einen, dass dieser einstimmig beschlossene SR-Beschluss außer Kraft gesetzt werden müsste und zum anderen die Beschlussfassung, dass die Stadt irgendwann nicht mehr gesetzeskonforme Elternbeiträge erhebt. Bei Umstellung der Elternbeiträge ist die Zustimmung des Jugendamtes immer erforderlich. Hier wird das Jugendamt durchaus deutlich machen, dass die Stadt sich nicht innerhalb der gesetzlichen Grundlage befindet. Aus diesem Grund kann die Verwaltung eine solche Vorgehensweise überhaupt nicht befürworten. Es kann nicht vor vornherein einkalkuliert werden, dass gesetzwidrig gehandelt wird.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass er diesen Antrag nicht zur Abstimmung bringen kann, da er eine nicht gesetzeskonforme Situation herbeiführen würde.

Herr Christian Hermann sachkundiger Einwohner, würde sich eine sachliche Debatte wünschen. Er zitiert das sächs. KiTa-Gesetz, wo es heißt, die Elternbeiträge sollen mindestens 15% und dürfen höchstens 23% betragen. Das heißt, dass die Obergrenze sehr wohl gesetzlich festgeschrieben ist, die Untergrenze eben nicht. Es ist also keine gesetzwidrige Handlung, von den Eltern nicht zu viel zu verlangen. Dies möchte er klarstellen.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt nochmals, dass er den Antrag zur Abstimmung im Stadtrat nicht zulässt. Diese Entscheidung kann gerne durch die Anwesenden zur Überprüfung bei der Rechtsaufsicht eingereicht werden.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.31. Antrag 185-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass für die Straße Am Reuthhübel im nächsten Jahr kein Zuwendungsbescheid zu erwarten ist. Daher beantragt die Fraktion, diese Mittel zur Straßensanierung der Oberen Bahnhofstraße zu verwenden. Die Planung soll in 2021 und die Ausführung, insoweit möglich, in 2022 erfolgen. Die Fraktion geht davon aus, dass diese Mittel ausreichen.

Frau BM Kerstin Wolf, erklärt, dass sie selbst diesen Bereich des sogenannten Kuhfleckengehwegs Instand setzen möchte, allerdings gibt es dort mehrere Probleme. Für diesen Bauab-

schnitt bekommt die Stadt keine Förderung, d.h. es müsste aus Eigenmitteln mit einer Co-Finanzierung durch die WBG und AWG finanziert werden. Da hier nur ein Teil der Bahnhofstraße saniert werden kann und dies in der Doppik geführt wird, wäre dies eine Instandsetzung und keine Investition und es belastet damit den Ergebnis-HH. Belastungen im Ergebnis-HH sind besonders tragisch, weil es als Unterhaltungsmaßnahme gilt.

Ein weiteres Problem ist die finanzielle Situation der WBG. Diese ist durch das City-Parkhaus so stark belastet, dass der dazugehörige Eigenanteil nicht finanziert werden kann. Die Verwaltung bietet an, die Planung weiterzuführen und in der nächsten HH-Befassung sich erneut mit der Bahnhofstraße auseinanderzusetzen. Eventuell gibt es dann etwas mehr Sicherheit zur Fördermittel-Situation im Straßenbau.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass Eigenmittel nicht darstellbar sind und auch die Co-Finanzierung durch die fehlenden Eigenmittel der WBG nicht zustande kommt.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob dies eventuell über Fördermittelprogramme für Radwege in Kombination lösbar wäre, da in diesem Gebiet auch ausgewiesene Radwege vorhanden sind.

Frau BM Kerstin Wolf, erklärt, dass über diese Lösung auch nur ein kleiner Teil instand zu setzen wäre. Es würden trotzdem die Co-Finanzierungs-Anteile von WBG und AWG wegfallen und dasselbe Problem zur Darstellung der Eigenmittel auftreten.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer bittet darum, dies so nicht zu beschließen.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.32. Antrag 188-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass die weitere halbe Stelle eine Urlaubsvertretung wäre, die im Moment nicht vorhanden ist. Die betreffende Kandidatin hat immer mit der Suchtberatung zusammengearbeitet und unterscheidet sich damit von den vorhandenen Familienberatern im Landkreis. Sie hat tiefere fachliche medizinische Erfahrung. Es geht um eine Restfinanzierung i.H.v. 5.000 EUR und nicht die komplette halbe Stelle, daher bittet die Fraktion um Zustimmung.

Herr Schäfer, Leiter FB Jugend/Soziales, bestätigt, dass für die Familienhebamme der Stadt Plauen keine Urlaubs- oder Krankheitsvertretung zur Verfügung steht. Es ist aber hier so, dass die Stadt Plauen freiwillig eine Pflichtleistung des Landkreises übernimmt. Die Familienhebamme erledigt Aufgaben im Rahmen der frühen Hilfen, welche ein Pflichtbereich des Jugendamtes des Landkreises sind. Sollte es also in der Stadt Plauen auf diesem Gebiet einen gewissen Mehrbedarf geben, so muss dieser durch das Jugendamt festgestellt und erfüllt werden. Bisher gab es die Rückmeldung des Jugendamtes an die Stadt Plauen, dass die Bedarfssituation gut eingeschätzt wurde und entsprechend Maßnahmen in der frühkindlichen Begleitung und Hilfen zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung kann deshalb einer Aufstockung nicht zustimmen.

keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

2.33. Antrag 189-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Gerd Steffen, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass es der Fraktion um

die weitere Einsparung von Kosten geht. Diese Debatte wurde bereits in der HH-Debatte 2015 geführt, hier sollten Stellen ohne Entlassungen reduziert werden. Es ging damals auch um eine Prüfung der Möglichkeiten der entsprechenden Einsparungen. Die Fraktion stört sich an der Stellungnahme der Verwaltung. Die Auswirkungen sind falsch dargestellt. Im Antrag der Fraktion war formuliert, die erste Einsparung von 100.000 EUR in 2022 zu haben, nicht in 2021 schon. Weiterhin handelt es sich um einen Prüfauftrag, deswegen ist die Fraktion mit einer pauschalen Ablehnung nicht zufrieden. Er fragt, was dagegenspricht, den Überarbeitungsstand dem gesamten Stadtrat und der Öffentlichkeit vorzulegen.

Frau Blume-Brake, Leiterin Personalverwaltung, erklärt, dass das Organisationskonzept bereits überarbeitet wird und die ersten Züge im Personalkonzept und im Stellenplan 2021/2022 bereits umgesetzt wurden. Das Organisationskonzept wird im 4. Quartal vorgelegt und zur Entscheidung im Frühjahr 2022 in den Stadtrat zur Entscheidung gebracht.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.34. Antrag 190-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Gerd Steffen, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass die Fraktion mit diesem Antrag versucht, Mittel in die Stadtkasse einzuspielen. Es ist bekannt, dass Caravan-Stellplätze geschaffen werden sollen und mehr Touristen die Stadt besuchen sollen. In anderen Orten werden diese Kosten für touristische Zwecke bereits als Taxe auf die Touristen umgelegt. Die Fraktion nimmt den Antrag auch gerne noch einmal zurück als Prüfauftrag für die Verwaltung, da es aktuell noch nicht beziffert werden kann. Der Antrag würde dann später nochmals eingereicht werden.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, verweist nochmals auf die Stellungnahme der Verwaltung. Es wird eher als nicht sinnvoll für die Stadt Plauen angesehen. Die Verwaltung hat aber angeboten, diesen Sachverhalt im Rahmen des Tourismuskonzeptes noch einmal zu prüfen und im Ausschuss dazu einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.35. Antrag 191-21 - SPD/Grüne/Initiative-Fraktion

Herr Stadtrat Gerd Steffen, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass es der Fraktion mit dem Antrag darum ging, die Kostenrahmen der Großprojekte zum geplanten Projektes „Modellkommune“ sicherzustellen. Es ist bekannt, dass es hier zu hohen Bewirtschaftungszuschüssen kommen wird. Dieses 50-Millionen-Projekt stellt die Stadt vor enorme Herausforderungen. Er zitiert ein Protokoll des Stadtrates 2018, wo gesagt wurde, dass es sich nicht ein klassisches Städtebau-Projekt handelt und es somit keinen städtischen Eigenanteil gibt. Dies hat Fr. Magwas kürzlich ebenso bestätigt. Er bittet deshalb um kurzfristige Zuarbeit (vielleicht bis zum nächsten Stadtrat) wann und mit welcher Begründung das Land Sachsen konkret welche Eigenanteile eingefordert hat. Welche Maßnahmen wurden durch die Verwaltung ergriffen, dies zu verhindern. Es gab bereits andere Projekte (z.B. Ski-Schanze Klingenthal), die dem Vogtlandkreis bereits auf die Füße gefallen sind. Er befürchtet, dass, wenn keine Höchstgrenzen gesetzt werden, auch die Bewirtschaftungskosten im Nachgang der Stadt auf die Füße fallen werden. Auch die bereits kalkulierten Baupreise werden in den nächsten Jahren steigen. Man muss hier mit einer Steigerung von 20-30% rechnen.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer nennt das Ansinnen ehrenwert und auch richtig. Er stellt klar, dass jede Städtebauförderung zwingend Eigenanteile hat. Alle Städtebau-Projekte der Stadt werden nach der Drittel-Förderung bemessen, d.h. 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Kommu-

ne. Hier handelt es sich um ein Modellprojekt und die Stadt hat besonders wenig Eigenanteile zu erbringen, nämlich nicht 1/3, sondern nur 10% der Gesamtsumme. Anderes wurde vom ihm auch nie kommuniziert. Das Ansinnen auf die Beschränkung der Projektkosten kann er unterstützen. Alle bisher stattgefundenen Planungsberatungen dazu hat Herr Oberdorfer intern selbst geleitet. Die dazu im Juli 2020 im Stadtrat gefassten Beschlüsse, die Kosten auf maximal 15,8 Millionen EUR zu beschränken, hat er dabei massiv bei den Planungsbüros vorgetragen. Dies hat zu massiven Überplanungen und Projektüberarbeitungen geführt, um diese Kostengrenze einzuhalten. Die Verwaltung prüft ebenfalls die Plausibilität der einzelnen Kostenschätzungen, die von beiden Planungsbüros vorgelegt werden.

Somit wird von vornherein einer Mittelüberschreitung entgegengewirkt. Diese beschlossenen Kosten wurden auch beim Bund eingereicht. Er weist aber darauf hin, dass keiner weiß, was der Markt an Kosten bei Durchführung der Maßnahmen erbringt. Die Ausschreibungen und Angebote laufen, die Stadt befindet sich bereits in der Planungsphase 3. Dies bedeutet, dass aktuell unterschrittsreife Kostenberechnungen erstellt werden. Dieses Modellprojekt soll aber auch als Modell der späteren Betriebskosten gelten. Allerdings ist es nicht zu realisieren, diese ebenfalls vorher festzusetzen zu wollen. Trotz dessen ist es auch hier Ansinnen der Verwaltung, bei diesen Kosten äußerste Sorgfalt walten zu lassen. Herr Oberdorfer hat zum Ziel, in der Juni-Sitzung des Stadtrates den Baubeschluss für das erste Projekt (Sporthalle Lessing-Gymnasium) zu fassen. Dieser Beschluss ist dann der Startschuss für die Fördermittel-Beantragung und danach geht dieses Projekt in die staatliche Aufsicht des Bundes. Aufgrund der großen Chance, dieses Projekt zu realisieren, appelliert er nochmals an die dringende Notwendigkeit eines genehmigungsfähigen Haushaltes der Stadt.

Herr Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, erklärt, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt wäre, um die Kosten von 200.000 EUR zu definieren und eventuell einzugreifen. Bei einer Beschlussvorlage im Juni ist es für den Projektablauf eigentlich schon zu spät. Eventuell kann Fr. Göbel etwas zur Größenordnung sagen. Entsprechend größere Zahlen würden die Stadt auf Jahrzehnte belasten.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt nochmals, dass Einigkeit darüber besteht, die Investitionskosten aller 9 geplanten Modelle in den beschlossenen Grenzen zu halten. Die beantragte Begrenzung der Bewirtschaftungskosten auf 200.000 EUR sind eine „geschossene“ Zahl. Es liegen zur Bewirtschaftung dieser Halle bisher keine Erfahrungswerte vor. Allerdings wird hier seitens der Verwaltung Einfluss genommen werden, diese Kosten, auch durch modernste und effektive Energiesysteme, möglichst niedrig zu halten. Auch diese Planungen werden in der Juni-Sitzung vorgelegt werden. Erst dann hat man auch greifbare Zahlen.

Herr Christian Hermann, sachkundiger Einwohner, fragt, warum der geplante Stadtrats-Termin im Mai auf den Monat Juni verschoben wurde.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt, dass der HH am 30.03.2021 beschlossen werden soll und danach an die Rechtsaufsicht zur Prüfung geht. Die Prüfzeit betrifft den ganzen Monat April. Da die Sitzung bereits am 04.05.2021 geplant ist, macht es keinen Sinn, etwas vorzulegen ohne einen genehmigten HH im Hintergrund. Der Landes-HH soll im Mai beschlossen werden. Ohne diese Beschlusslage des Landes ist dies ebenfalls nicht sinnvoll. Allerdings gibt es hier keine Prüfung. Demnach ist der Juni der bessere Monat. Ein dazugehöriger Antrag an die Bundes-Baubehörde ist im Mai nicht realistisch.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, erklärt, dass die Prüfung mindestens 4 Wochen in Anspruch nehmen wird. Sie bittet aber auch zu bedenken, dass nach der Beschlussfassung im Stadtrat die Unterlagen in der Finanzverwaltung vor der Weiterleitung noch entsprechend überarbeitet werden müssen.

2.36. Antrag 192-21 - Fraktion DIE LINKE

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, erklärt, dass in der schwierigen HH-

Situation der Stadt sämtliche Ausgaben hinterfragt werden müssen. In diesem Fall sieht die Fraktion nicht mehr die Notwendigkeit. Konkrete Gefahrenlagen sind während der Anwesenheit der Fraktionsmitglieder im Haus bisher nicht aufgefallen.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung und empfiehlt dies auf keinen Fall. Er erinnert Herrn Schwarz an den auch im Landratsamt nach wie vor tätigen Sicherheitsdienst.

keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen

2.37. Antrag 193-21 - Fraktion DIE LINKE

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, erklärt, dass dieser Antrag dem Antrag der SGI-Fraktion (184-21) nahekommt. Es soll zu keiner Steigerung der Elternbeiträge kommen. Da dieser Antrag so nicht auf die Tagesordnung kommt, benötigt es hier keiner weiteren Debatte.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer bittet hier um Verständnis. Es gab bisher immer Einigkeit über die möglichst geringe finanzielle Belastung der Eltern. Es kann aber nicht beschlossen werden, mit den Beiträgen unter die gesetzliche Mindestgrenze zu fallen.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, merkt an, dass der Antrag einen grundsätzlichen Unterschied zu dem der SGI-Fraktion enthält, weil es hier evtl. eine unglückliche Formulierung in der Erläuterung im HH-Planentwurf gab. Sie hofft allerdings, dass die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung gelesen wurde. Sie stellt klar, dass es für 2021 auch keine Erhöhung der Elternbeiträge geben wird. Der Antrag bezieht sich auf das Jahr 2021 und von daher ist dem eigentlich bereits entsprochen. Im Jahr 2021 wird dann geprüft, wie sich die Kosten 2020 entwickelt haben und auf dieser Grundlage wird geschaut, ob die Mindestgrenze unterschritten wird. Erst dann wäre eine Erhöhung der Beiträge ab 2022 notwendig.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.38. Antrag 194-21 - Fraktion DIE LINKE

siehe TOP 2.23.

2.39. Antrag 195-21 - Fraktion DIE LINKE

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, erklärt, dass ein Beschluss im Stadtrat mit allen Stimmen gefasst wurde, wie die Halle grundsätzlich aussehen soll. Daraufhin wurden die Planungen ausgelöst bis zur Planungsphase 3. Wenn der Stadtrat dazu etwas Anderes beschließen sollte, sind diese bisherigen Bemühungen umsonst und es wäre eine erneute Planung erforderlich. Dies sollte allen Anwesenden dazu bewusst sein. In der Stadt gibt es derzeit 3 Dreifeldhallen. Die Sporthalle eo-plauen enthält keinerlei Sitzmöglichkeiten für Besucher. Diese Halle kennen wahrscheinlich keine 10% der Plauener Bevölkerung. Sport lebt aber immer auch von den dazugehörigen Besuchern. In der Kurt-Helbig-Halle gibt es 500 Sitzplätze und Stehplätze. Dort sind z.B. bei Handball-Veranstaltungen mitunter 800-900 Besucher anwesend. Im hinteren Bereich der Halle stehen dann Besucher in 3-4 Reihen um etwas sehen zu können. Weiterhin wurde die Dreifeldhalle am Berufsschulzentrum Anne Frank mit 800 Sitzplätzen und Stehplätzen gebaut.

Eine weitere Halle mit dem gleichen Fassungsvermögen an Besuchern macht deshalb aus seiner Sicht gar keinen Sinn. Eine Halle mit bis zu 1.000 Besuchern existiert bereits. Die Notwendigkeit der 3 Felder ergibt sich aus dem Sportentwicklungsplan. Es muss aktuell mit

einer Abdeckung von Besucherzahlen geplant werden, die jetzt aufgrund der begrenzten Möglichkeiten nicht durchgeführt werden können. Nur dies macht Sinn. Er unterstützt diesen Antrag nicht. Dieser Argumentation wurde bei der Abstimmung im Juli einstimmig (einschließlich Fraktion Die Linke) gefolgt.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, erklärt, dass die Intention hier Kosteneinsparung beim Bau war und eventuell freiwerdende Mittel energieeffizient einzusetzen um die Folgekosten zu reduzieren.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, findet den Antrag hinsichtlich der Kosteneinsparung sehr lobenswert. Er erinnert an das Plädoyer von Herrn Stubenrauch. Diese Halle soll überregional ausstrahlen und es soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die das Potenzial der Stadt Plauen im touristischen Bereich anheben soll. Hier würden Chancen vergeben, bei Veranstaltungen mit großen Besucherzahlen zu wenig Kapazität zu haben. Dies betrifft nicht nur die jeweilige Zielgruppe, sondern auch die dazugehörigen Eintrittsgelder.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 6 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

2.40. Antrag 197-21 - Fraktion DIE LINKE

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion DIE LINKE, erläutert den Antrag seiner Fraktion. Der Antrag wird von der Fraktion aufrechterhalten.

Oberbürgermeister Oberdorfer merkt an, dass die Stadt Plauen Verantwortung für das Gebiet hat, weil sie Eigentümer ist, aber er hält es nicht für gut, sich übermäßig zu engagieren.

Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion fragt folgendes nach:

Warum ist die Stadt Plauen Eigentümer dieses Geländes? Wie kam es dazu?

Beteiligen sich Weischlitz oder der Vogtlandkreis finanziell an der Unterhaltung dieses Geländes?

Es gibt dort Schilder von Anwohnern „Begehen/Befahren verboten“.

Welches Potential hat die Burgruine überhaupt, z B. für Nutzung von Vereinen oder für Touristen?

Warum gehört das Grundstück der Stadt Plauen und es gibt kein Durchgangsrecht.

Normalerweise müsste doch im Grundbuch ein Eintrag dazu sein.

Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 8 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

2.41. Antrag 200-21 - AfD-Fraktion

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, erklärt, dass die Fraktion beantragt, bei den Personalkosten die Steigerung auf Null zu setzen. Hintergrund ist, dass die Verwaltung dazu angehalten werden soll, selbst zu Lösungsvorschlägen beizutragen, um, auch im Hinblick auf die Digitalisierung, Personalkosten einzusparen. Er kann der Meinung der SGI-Fraktion nicht zustimmen, dass keine Kündigungen erfolgen sollen. Wenn Stellen nicht benötigt werden, dann soll die Möglichkeit der Umsetzung geprüft werden. Sollte die Umsetzung abgelehnt werden, so sollte eine Kündigung möglich sein. Natürlich nur im äußersten Fall, aber es sollte Flexibilität geben. Er kennt aus seiner eigenen beruflichen Erfahrung Fälle von schweren Pflichtverletzungen während der Arbeitszeit. Auch in diesem Zusammenhang sollte eine Kündigung möglich sein. Die Fraktion hält den Antrag aufrecht.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass es in seiner Amtszeit selbstverständlich auch Personalabbau durch disziplinarische Maßnahmen gab. In der Regel gab es aber immer sozialverträglichen Personalabbau, worauf er immer sehr stolz war. Es gibt bis heute eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem zuständigen Personalrat. Es gibt einen Stellenplan,

der jährlich mit dem Stadtrat besprochen und beschlossen wird. Die Plausibilität der Stellen wird darin erklärt und es gibt keine Überbesetzung in der Stadtverwaltung. Zu seiner Anfangszeit gab es wesentlich mehr Stellen, als im Stellenplan aufgeführt waren. Das ist heute nicht mehr so.

Frau Blume-Brake, Leiterin Personalverwaltung, möchte die Ausführungen des OB nochmals unterstreichen. Die Verwaltung hat Aufgaben und Leistungen zu erbringen und es gibt einen geprüften Personal- und Stellenplan. Dieser wird im Detail mit allen Fachgebieten, Fachbereichen, der Personalverwaltung und dem OB sehr kritisch angeschaut. Es gibt keinen Mitarbeiter, der Kapazitäten frei hat. Im Stellenplan 2021/2022 sind bereits 5 Stellenreduzierungen enthalten und es gibt 4 befristete neue Stellen, den Zensus betreffend. Bei jeder Veränderung wird immer konsequent geprüft, ob hier neues Personal benötigt wird oder ob es Kapazitäten in der Stadtverwaltung gibt. Daher kann die Verwaltung diesem Antrag nicht zustimmen.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, erklärt, dass die Fraktion gegen den Antrag stimmt. Tarifsteigerungen sind gewerkschaftlich erkämpft und die Mitarbeiter haben ein Recht darauf. Diese können auch nicht aus dem HH-Plan gestrichen werden. Wenn konkrete Stellen oder Aufgaben nicht mehr gewünscht werden, dann müsste man als Stadt entscheiden, diese Aufgabe nicht mehr erbringen zu wollen. Dann wäre Minderpersonal ein Thema, aber nicht durch Lohnverzicht oder pauschale Kündigungen.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt nochmals, dass dies auch nicht durch die Verwaltung verhandelt wird. Das Bundesinnenministerium verhandelt für alle tariflich Beschäftigten in der BRD mit den Gewerkschaften die entsprechenden Tarife.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, möchte noch einmal präzisieren, dass er nicht gegen Tarifsteigerungen ist. Diese Kosten waren nicht gemeint. Es geht auch nicht darum, Leute zu entlassen, sondern Leistungen effizient zu gestalten. Auch der Landkreis sieht dabei extrem viel Potenzial in der Digitalisierung. Er spricht sich auch gegen Herrn Fiedler und die Abschaffung von Kassenautomaten aus. Auch hier kann viel Personal gespart werden. Dies läuft in anderen Landkreisen bereits wesentlich digitaler. Der Fraktion ist es wichtig, dass keine Stellen aufgebaut werden, ohne vorherige Info an den Stadtrat.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer stellt klar, dass alles Geforderte bereits so umgesetzt wird. Der Stellenplan wurde im Dezember in den Stadtrat eingebracht und seitdem kann dieser überprüft werden. Er steht am 30.03.2021 zur Abstimmung.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, informiert, dass die Fraktion den Antrag intern noch einmal berät.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.42. Antrag 201-21 - AfD-Fraktion

Frau Stadträtin Sabine Schumann, AfD-Fraktion, erklärt, dass bereits 2019 dieser Vorschlag zur Sprache kam, 2020 wurde es in den HH-Plan eingebracht. Es gab allerdings bisher nur einen Prüfauftrag. Die Fraktion beantragt jetzt die Planung für 2021 und die Bauausführung für 2022, auch im Hinblick auf die bevorstehende 900-Jahr-Feier. Als Deckungsquelle nennt die Fraktion die Verschiebung anderer Baumaßnahmen, z.B. den Ersatzneubau der neuen Elsterbrücke. Die Fraktion erhält den Antrag aufrecht.

Herr BM Steffen Zenner, erklärt, dass die Idee selbst sehr gut ist und auch die Intention der Verwaltung trifft. Allerdings ist die Stadt gerade in einem sehr spannenden Prozess in diesem Gebiet, der genau diese Lösung schaffen wird. Leider kann offiziell darüber noch nicht berichtet werden. Er bittet deshalb die Fraktion, den Antrag zurückzunehmen, da diese Intention genauso umgesetzt werden wird.

Frau BM Kerstin Wolf, erklärt, dass der Antrag geprüft wurde und die Errichtung einer WC-Anlage sehr aufwendig ist, da die benötigten Anschlüsse sehr weit weg liegen. Als kurzfristige Lösung wäre die Schaffung eines Sanitär-Containers während der Öffnungszeiten denkbar. In Kürze wird die Verwaltung zu einer anderen Lösung etwas sagen können.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um Verständnis und versichert, dass die Verwaltung die Schaffung von WC-Anlagen hier ebenso angebracht sieht. Es wird derzeit in den angrenzenden Flächen nach einer Lösung gesucht. Als Interimslösung wird der Sanitär-Container in Aussicht gestellt. Die Notwendigkeit zur Abstimmung des Antrages soll der Fraktionsvorsitzende zur kommenden Stadtrats-Vorberatung mitteilen.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.43. Antrag 202-21 - AfD-Fraktion

Frau Stadträtin Sabine Schumann, AfD-Fraktion, erklärt, dass laut ihrer Fraktion auf die Veranschlagung der Fortbildungskosten i.H.v. 19.584 EUR verzichtet werden kann, da das Personal einer anderen KiTa übernommen wird und keine Neueinstellungen erfolgen. Es wurde auf das Curriculum verwiesen. Die Teilnahme an Fortbildungen ist allerdings eine freiwillige Aufgabe, keine Verpflichtung und könnte auch verschoben werden. Die Fraktion erhält den Antrag aufrecht.

Herr Schäfer, Leiter FB Jugend/Soziales, verweist auf die vorliegende Begründung der Verwaltung mit dem Hinweis auf die bereits stattgefunden Reduzierung der Weiterbildungskosten. Die Beträge dazu sind ebenfalls ausgewiesen. Die betreffende Ausbildung der KiTa-Leiterinnen ist vom Landesjugendamt vorgeschrieben und in einem gewissen Zeitraum zu absolvieren. Die Weiterbildungen für das angesprochene Curriculum wurden bereits absolviert und bei Neueinstellungen kann davon ausgegangen werden, dass diese nach dem sächsischen Bildungsplan ausgebildet wurden. Aufgrund dessen müssen hier keine Weiterbildungen lt. Curriculum nachgeholt werden. Die Verwaltung hat dem Antrag der Fraktion eigentlich entsprochen, da die Weiterbildungskosten gesenkt wurden.

Die Fraktion geht intern noch einmal in Abstimmung.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

2.44. Antrag 204-21 - AfD-Fraktion

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, erklärt, dass neben dem vielen Graffiti auch das Problem von vielen Aufklebern in der Stadt herrscht. Die Fraktion bittet dazu um eine Lösung.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass die Stellungnahme der Verwaltung zu dieser Idee ausgesprochen positiv ist. Der kommunale Präventionsrat hat sich diesem Thema ebenfalls schon angeschlossen. Es wird eine Arbeitsgruppe zum Thema Graffiti und dessen Prävention gegründet. Es werden weitere legale Flächen geschaffen. An schwer zu reinigenden Stellen ist Vorsorge ebenso wichtig.

Herr Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, regt aus eigener Erfahrung an, dass bei regelmäßiger und schneller Entfernung die Intensität der Beschmutzung abnimmt.

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, fragt nach der dazugehörigen Deckungsquelle.

Herr Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, wollte darauf hinweisen, dass dies auf schützenswerten Flächen klar ist, aber Graffiti an sich auch den Tourismus fördern

kann.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer informiert, dass die HH-Stelle, welche für Graffiti-Entfernungen genutzt wird, auch hierfür dienen kann, da diese durch die Prävention zukünftig weniger in Anspruch genommen wird.

Frau Stadträtin Sabine Schumann, AfD-Fraktion, erklärt, dass die Fraktion einen Teil (8.000 EUR) der unverbrauchten Fraktionsmittel für diesen Aufwand zur Verfügung stellen möchte.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer bedankt sich für diese große Geste und nimmt dies gerne an.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

2.45. Antrag 205-21 - Stadtrat Tony Gentsch (fraktionslos)

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung. Ein Vortrag dazu erfolgt nicht. Herr Stadtrat Tony Gentsch hat kein Rederecht. keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: 0 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

2.46. Antrag 206-21 - Stadtrat Tony Gentsch (fraktionslos)

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: 0 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

2.47. Antrag 210-21 - Fraktion DIE LINKE

Herr Stadtrat Maik Schwarz, Fraktion Die Linke, erklärt, dass es der Fraktion darum geht, das Risiko von den Trägern zu nehmen, dass durch den zu leistenden Eigenanteil die Arbeiten evtl. gar nicht erbracht werden. Deshalb beantragt die Fraktion die Einstellung der 20% städtischen Anteils.

Herr Schäfer, Leiter FG Jugend/Soziales, erklärt, dass es nachvollziehbar ist, dass die meist sehr kleinen Träger einen Eigenanteil erbringen müssen, den sie oft nicht leisten können. Als der Beteiligungssatz der Stadt Plauen von 15% als Willensbekundung zum Ausdruck gebracht wurde, ist zugleich mit dem Vogtlandkreis die Frage der verbleibenden 5% besprochen worden. Jeder Träger in der Jugendhilfe muss bei Förderungen grundsätzlich einen Eigenanteil erbringen. Dies ist sogar Voraussetzung für eine Förderung. Dieser muss allerdings so bemessen sein, dass die Träger ihn auch leisten können. Sollte dieser nicht leistbar sein, so kann dieser auch nicht eingefordert werden. Mit dem Vogtlandkreis wurde deshalb vereinbart, dass die Träger ihren Eigenanteil zunächst wie in der Vergangenheit erst einmal erbringen. Sollte dann noch ein Finanzierungsdefizit bestehen oder auch pandemiebedingt der Träger nicht dazu in der Lage sein, den Anteil aus der Vergangenheit zu erbringen, dann wird seitens des LRA eine Härtefall-Regelung getroffen und das LRA trägt Sorge dafür, dass die Gesamtmaßnahme ausfinanziert wird. Da hier auf das beantragte Problem bereits Bezug genommen wurde, lehnt die Verwaltung den Antrag ab.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erklärt, dass eine pauschale Freistellung der Träger von Eigenanteilen nicht korrekt ist und bittet um Verständnis, dass die Verwaltung dem nicht zustimmt.

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer, bittet darum, dass in der kommenden Vorberatung zum Stadtrat die Fraktionsvorsitzenden mit ihm eine Tagesordnung aufstellen, die auch zu bewältigen ist. Er hofft, dass ein HH-Beschluss zustande kommt, der auch genehmigungsfähig ist. Der Stadtrat sollte anerkennen, was die Verwaltung hier an Zuarbeit geleistet hat, um die Dinge verständlich zu erklären und alle Anwesenden in der Lage waren, gute Entscheidungen zu treffen. Er bedankt sich bei all seinen Mitarbeiter/innen.

Frau Göbel, Leiterin Finanzverwaltung, erklärt, dass es wichtig ist, eine ganz klare Beschlussfassung am Ende im Stadtrat zu haben. Es wurden in den Anträgen viele wichtige Dinge zum Vortrag gebracht, die von der Verwaltung aufgegriffen wurden. Es wurde in allen Stellungnahmen deutlich gemacht, ob und wie sich der Dinge angenommen wird. Sie bittet die Anwesenden, sich die Anträge alle noch einmal dahingehend anzusehen, ob ein beschlussfähiger Inhalt genau zu erkennen ist. Gerne auch in Rücksprache mit der Finanzverwaltung. Sie weist noch einmal eindrücklich darauf hin, dass bei Beschluss von einzelnen Anträgen der HH der Stadt tot ist. Auf der einen Seite aufgrund der Gesetzmäßigkeit und auf der anderen Seite aufgrund der drohenden Zahlungsunfähigkeit.

Danach würde die künftige Kreditfähigkeit der Stadt in Frage stehen und ein HH-Strukturkonzept ins Haus stehen. Die Stadt sollte auf jeden Fall handlungsfähig bleiben. Bei vielen Anträgen sind hier die finanziellen Spielräume der Stadt überschritten. Sie bittet, dies zu bedenken und auch die fehlenden oder nicht machbaren Deckungsquellen zu überdenken.

3. Beschlussfassung

3.1. Annahme einer Spende von Physiotherm GmbH Deutschland Drucksachenummer 0339/2021

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt die Annahme einer Sachspende des Unternehmens Physiotherm GmbH Deutschland mit einem Wert in Höhe von 1.506,43 €.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

3.2. Grundstücksverkehr (Verkauf Teil von Flurstück 869/2, Gemarkung Jößnitz) Drucksachenummer 0341/2021

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen genehmigt den Verkauf eines Teiles von Flurstück 869/2, Gemarkung Jößnitz, Größe ca. 1.730 m², an Familie Barbara und Sven Degenkolb, 65388 Schlangenbad-Georgenborn oder einen gleichwertigen Käufer, zum Preis von

147.050,00 EUR (85,00 EUR/m²) vorbehaltlich Katastervermessung, sowie die Belastung des Kaufgegenstandes mit Grundpfandrechten vor Eigentumsübergang bis zur Höhe der Gesamtinvestitionssumme.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4. Vorberatung

4.1. Ersatz des Eigenanteiles der Stadt Plauen durch den Eigentümer des Grundstückes Albertplatz 2, 3 und 4 in Plauen *Drucksachenummer 0336/2021*

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Übernahme des kommunalen Eigenanteiles in Höhe von 70 % durch den Eigentümer für die Bezuschussung der Maßnahme „Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Gebäudekomplex Albertplatz 2, 3, und 4 in Plauen“.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.2. Ersatz des Eigenanteiles der Stadt Plauen durch den Eigentümer des Grundstückes Jöbñitzer Straße 17 in Plauen *Drucksachenummer 0337/2021*

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Übernahme des kommunalen Eigenanteiles in Höhe von 70 % durch den Eigentümer für die Bezuschussung der Maßnahme „Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Gebäude Jöbñitzer Straße 17 in Plauen“.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.3. Ersatz des Eigenanteiles der Stadt Plauen durch den Eigentümer des Grundstückes Jöbñitzer Straße 13 und 15 in Plauen *Drucksachenummer 0338/2021*

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Übernahme des kommunalen Eigenanteiles in Höhe von 70 % durch den Eigentümer für die Bezuschussung der Maßnahme „Modernisie-

rungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den Gebäuden Jöbnitzer Straße 13 und 15 in Plauen“.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag zu.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

- 4.4. Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 nach § 88b Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)
Drucksachenummer 0325/2021**

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

keine weiteren Wortmeldungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, für die Jahre 2021 und 2022 auf einen Gesamtabschluss nach § 88b SächsGemO zu verzichten und stattdessen den Beteiligungsbericht nach § 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO in bisheriger Form beizubehalten sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen auch weiterhin wie bisher nach der Eigenkapitalspiegelmethode in der Bilanz der Stadt Plauen auszuweisen.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

- 4.5. Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion - Kostenübernahme Corona Tests für Plauens Erzieherinnen und Erzieher -, Reg.-Nr. 199-21 - Stellungnahme der Verwaltung**

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung und fragt, ob die Anwesenden zustimmen, dass der Inhalt des Antrages zwischenzeitlich überholt wurde. Mittlerweile können diese Tests kostenfrei in Anspruch genommen werden.

Der Antrag wird zurückgezogen.

- 5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Fristverlängerung zur Zahlung der Gewerbesteuer -, Reg.-Nr. 198-21 - Stellungnahme der Verwaltung**

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung. Diesem Antrag wird durch die gelebte Verwaltungspraxis bereits entsprochen.

keine weiteren Wortmeldungen

Der Antrag wird nicht abgestimmt.

- 6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

keine offenen Anfragen

Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister

Thomas Fiedler
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Janine Hulinsky
Schriftführerin

Kerstin Knabe
Stadträtin